



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sprachkünste

Helwig, Christoph

Giessae, 1619

III. BeiwortsOrdnung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70058)

[Auch in gleichem Geschlecht / so es ein Geschlechtänderung haben kan.
Als / die heilige Schrift die richerein.

II. Länkung.

Die ist nach unterschied der Sprachen unterschiedlich und ungleich. Doch in folgenden Regeln komen die Sprachen überein / die das Männwort durch Fälle verändern.

¶ Länkung ist / wenn ein wort das ander regirt in ungleichem Fall oder weise.

1. Ein Männwort / das etwas thut / wenns bey ein Leidendes Sagwort geordnet wird / muß es sich läncken in einen andern Fall / samt einem Vorwort.
[oder sonstem einem wort / daß die Wirkung auff das Männwort legt.
Als / es ist geschrieben von Aposteln / vermittelst der Aposteln /c.]
2. Ein Männwort / das etwas leidet / oder Wirkung einnimt (oder das die Wirkung trifft.) Wenns bei ein Sagwort geordnet wird / muß es sich läncken in den vierten fall.
3. Ein Männwort / dem etwas wird zugewisen / bestimt / abgesprochen / genommen oder gegeben / muß stehen im dritten fall.
4. Wenn zwei Selbständige Männwörter zusammen komen / die ein zugehör bedeuten / so muß das eine im zwäiten fall stehen. (nemlich das / das den besitz hat.)
5. Wenn zwei Sagwörter zusamen kommen / deren eins ist Mögen / Können / Sollen / Wollen / Dörffen ; so muß das ander stehen in Dnumbschreiber weise.

III. Beiworts Ordnung.

Ist ungleich in Spraachen / Derhalben absonderlich in einer jeden Sprach zu ersehen.

[Doch pflegen die Fügörter des Zests / Schieds / Wahl / Auslegung ; zwei oder mehr Männwörter oder Sagwörter in gleichen Fall und weise zu setzen.]

¶ Von Abwächselung der rede.

Es kan oft eine Mäinung vielerlei weise aufgeredet / und also ein einige red vielerlei weise abgewechselt werden. Welches dienet beid zur zierd / und auch zur fertigheit im reden und schreiben.

Da hat nu ein jede Sprach ihre sonder art und eigenschafft / was die Ordnung der wörter belange.

Doch

Doch aber ins gemein können folgende ohn unterschied
verwechselt werden.

1. SagNännwort ————— und zurücksehend HalbNännwort
samt ein Sagwort.
2. Nännwort ————— und zurücksehend HalbNännwort
samt ein wesentlichen Sagwort.
3. Wirkend Sagwort ————— und Leidend Sagwort samt einem
samt ein Erstfall des wir- Erstfall des leidenden und Vor-
ckenden / und Virtsfall des wert samt dem wirkenden
leidenden. Nännwort.
4. Fortsatzes Fügwort ————— und Vorwort zu / samt einem un-
umschriebenen Sagwort.
5. Fügwort des Hefis ————— und Sagnännwort.
samt ein Sagwort.

¶ Von Fortsetzung der Rede.

Die Red wird fornemlich fortgeführt und aneinander gefügt durch die Füg-
wörter (daher sie auch den Nahmen haben) Nach dem als ihre sonderba-
re bedeutung mit der Sach sich reimen. Denn sie sind deswegen so man-
cherlei art / damit man unter ihnen die wahl hab auff allerlei gelegenheit
und notturfft. Auch viel haben einerlei bedeutung / damit / wo es von-
nöhten / man abwechseln könne.

Wiewol solche fortsetzung auch offte auff andere weise geschicht / zierd und ab-
wechselung haben: Als:

Durch das zurücksehend HalbNännwort.

Durch ein SagNännwort.

Offimals auch wird ein newe red angefangen ohn mittel / ohn einigfügendes
müßelwort.

¶ Von Unterscheid der Stück in einer oder vielen Reden.

Gleich wie ein vollkomene red ihre viel stück hat / Also werden sie auch umb rich-
tigen und klaren verstands willen / von einander unterscheiden und abge-
sondert / durch stillhalten im reden / und durch unterschiedliche Zeichen
im Schreiben.

Wie solche Zeichen in dem Lesebuch einer jeden Sprach
zufinden sind.

E N D E.